

## **Herr Manfred Schmiegl als Gemeinderat eingesetzt**

**Der Gemeinderat stellte fest, dass bei Herrn Manfred Schmiegl keine Hinderungsgründe nach § 29 Gemeindeordnung vorliegen. Er konnte somit für den aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Herrn Andreas Busch nachrücken. Damit Herr Schmiegl sein Amt als Gemeinderat ausüben kann, war er von Frau Bürgermeisterin Weber auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Amtspflichten zu verpflichten.**

Herr Schmiegl gab folgende Verpflichtungserklärung ab: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Herr Busch gehörte verschiedenen Ausschüssen an. Für ihn war jeweils ein Nachfolger zu wählen. Auf Antrag von Bürgermeisterin Weber wurde Herr Schmiegl einstimmig per Akklamation in den Ausschuss für Technik und Wirtschaft sowie in den Bezirksbeirat Blaufelden nachgewählt.

### **Bürgerfragestunde**

Herr Dr. Werner Ebert aus Blaufelden hatte seine Fragen vorab Frau Bürgermeisterin Weber mitgeteilt. Sie beantwortete die Fragen von Herrn Dr. Ebert wie folgt:

### **Flüchtlingszahlen**

2015 waren keine Flüchtlinge in der kommunalen Anschlussunterbringung. 2016 waren es 14 Flüchtlinge, die allesamt privat wohnten. Am 15. September 2017 waren 36 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung. Davon lebten 8 Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises Schwäbisch Hall in der Rudolf-Diesel-Straße 10 in Blaufelden. 28 Flüchtlinge wohnten privat. Am 15. September 2018 waren 48 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung. Davon lebten 12 Flüchtlinge in den von der Gemeinde Blaufelden vom Landkreis Schwäbisch Hall angemieteten Räumen in der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Diesel-Straße 10. Privat wohnten 36 Flüchtlinge. Am 21. Januar 2019 waren 50 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung. Davon lebten 14 Flüchtlinge in den von der Gemeinde Blaufelden vom Landkreis Schwäbisch Hall angemieteten Räumen in der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Diesel-Straße 10 in Blaufelden. 36 Flüchtlinge wohnten privat.

Im angemieteten Teil der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Diesel-Straße 10 leben Flüchtlinge zum Teil seit dem 15. Februar 2018.

Laut Prognose des Landratsamtes Schwäbisch Hall vom 14. Dezember 2018 werden 2019 der Gemeinde Blaufelden 8 weitere Personen zugewiesen.

Es werden sowohl die in Blaufelden in der vorläufigen Unterbringung des Landkreises lebenden Flüchtlinge als auch die der Gemeinde zur Anschlussunterbringung zugewiesenen Flüchtlinge zu den Einwohnern gezählt. Es zählen auch Menschen ohne eigene Wohnung (in der Obdachlosenunterbringung) zu den Einwohnern. Am 21. Januar 2019 hatten wir insgesamt 5.306 Einwohner, so Bürgermeisterin Weber. Abzüglich 54 Flüchtlingen wären es 5.252 Einwohner. Die Einwohnerbilanz für das Jahr 2018 ohne Flüchtlinge ist nicht mehr feststellbar.

### **Anschlussunterbringung durch die Kommune als Obdachlose**

Die Gemeinde Blaufelden erfüllt die Kriterien für eine Notunterkunft zur vorübergehenden Unterbringung einfacher Art. Die Obdachlosenfürsorge dient nicht der wohnungsmäßigen Versorgung. In den größeren Zimmern im angemieteten Teil der Gemeinschaftsunterkunft Rudolf-Diesel-Straße 10 steht pro Person eine Gesamtwohnfläche von 12,19 Quadratmeter zur Verfügung. In den kleineren Zimmern sind es 9,64 Quadratmeter.

Im Mitteilungsblatt werden jede Woche die Mietgesuche veröffentlicht, sodass jeder Vermieter die Möglichkeit hat, mit der Verwaltung Kontakt aufzunehmen, sobald eine passende Wohnung zur Vermietung ansteht. Zudem beobachtet die Verwaltung ständig den Mietwohnungsmarkt in der Gemeinde Blaufelden und vermittelt zur Anschlussunterbringung zugewiesene Personen. Bisher konnte 3 Familien zu Wohnraum verholfen werden – insgesamt 17 Personen. Der Arbeitsumfang beträgt wöchentlich bei einer Verwaltungsmitarbeiterin ca. 1,5 Stunden. Beim Hauptamtsleiter sind es ca. 2 Stunden.

Die Gemeindeverwaltung nimmt immer wieder mit Bauträgern Kontakt auf und bietet ihnen Bauflächen an. Diese Aktivitäten führten dazu, dass derzeit ein Mehrfamilienhaus errichtet wird. Ein anderer Bauträger hat sich ein Grundstück in Blaufelden reservieren lassen. Laut der Aussage eines weiteren Bauunternehmens ist die Planung eines Mehrfamilienhauses in Vorbereitung und ein Baugesuch soll demnächst eingereicht werden. Darüber hinaus ist die Verwaltung seit einiger Zeit mit einem Unternehmer in Kontakt, der eine größere Fläche in Geschosswohnungsbau umwandeln möchte. Zur Umsetzung seines Vorhabens unterstützt ihn die Verwaltung in baurechtlichen Fragen und auch darin, Zuschüsse für das geplante Objekt zu erhalten. Zusätzlich wurden an einige Privatpersonen Unterlagen über Mehrfamilienbauplätze versandt.

## Leerstände von Häusern und Gewerberäumen

Aktiv kann gegen Leerstände nichts unternommen werden. Dies ist Sache der Eigentümer.

## Haushaltsplan 2019 mit einem Volumen von 22.627.000 Euro verabschiedet

Gemeindeoberamtsrat Roland Bach erläuterte dem Gemeinderat die wesentlichen Daten des Haushaltsplanes 2019:

Verwaltungshaushalt (Einnahmen und Ausgaben je)	16.711.000 Euro
Vermögenshaushalt (Einnahmen und Ausgaben je)	5.916.000 Euro
Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.037.000 Euro
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	900.000 Euro
Darlehensaufnahme	670.000 Euro
Tilgung ordentlich	235.000 Euro
Voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2019	3.433.000 Euro
Dies entspricht bei 5.248 Einwohnern einer	
Pro-Kopf-Verschuldung von	654 Euro
Tilgung Darlehen Photovoltaikanlagen	32.000 Euro
Voraussichtlicher Schuldenstand Innere Darlehn für	
Photovoltaikanlagen am 31.12.2019	0 Euro

Gegenüber der letztjährigen Planung haben sich einige Veränderungen ergeben. So haben sich beim Dorfzentrum Wiesenbach durch Umplanungen und Kostenerhöhungen bei den Ausschreibungen nicht unerhebliche Kostensteigerungen ergeben, die 2019 nachfinanziert werden müssen. Zudem mussten große Beträge für die Umsetzung des Kläranlagenkonzeptes und der Breitbanderschließung eingeplant werden. Nachdem durch den Finanzausgleich hohe Umlagen an Land und Landkreis zu bezahlen sind, konnte dies nicht mehr ohne Neuverschuldung finanziert werden. Deshalb musste eine Kreditaufnahme von 670.000 Euro eingeplant werden. Eine Kreditaufnahme in dieser Größenordnung ist gerechtfertigt, da zum einen durch die Investitionen Infrastrukturvermögen entsteht und zum anderen die Investitionen sich über Gebühreneinnahmen zumindest teilweise refinanzieren – wie im Abwasserbereich. Zu berücksichtigen ist, dass auf die übertragene Kreditaufnahme aus dem Jahr 2017 über 450.000 Euro verzichtet wurde. Es ist weiterhin Vorsicht geboten. Es wurden wieder hohe Zuschüsse für Investitionen eingeplant. Ob diese in voller Höhe bewilligt werden, ist unsicher. Auch für Investitionen im Kindergartenbereich sind noch keine Mittel eingeplant, da noch nicht entschieden wurde, wie es hier weiter-

geht. Es sollte versucht werden, den Schuldenstand nicht weiter zu steigern, damit der Finanzspielraum der Gemeinde erhalten bleibt. Dies führt auch zu der Möglichkeit, in konjunkturell schlechteren Zeiten durch Investitionen die Wirtschaft anzukurbeln.

Nach der sich anschließenden Beratung beschloss der Gemeinderat auf Antrag von Bürgermeisterin Weber einstimmig, den Haushaltsplan 2019 als Satzung zu verabschieden.

### **Einrichtung der Stiftung „Brüchlinger Wald“**

Bürgermeisterin Weber informierte den Gemeinderat über die Einrichtung der Stiftung „Brüchlinger Wald“. Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg und der Vorstand der DT Deutschen Stiftungstreuhand AG in Fürth haben Ende 2018 durch einen Vertrag die Stiftung „Brüchlinger Wald“ ins Leben gerufen. In diese Stiftung fließt ein Teil der Erträge, welche die 12 Windkraftanlagen der EnBW im Windpark „Brüchlinger Wald“ abwerfen. Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg hat die Grundstücke verpachtet, auf denen die Windkraftanlagen stehen. 10 Anlagen stehen auf Langenburger Gemarkung. Auf dem Gebiet der Gemeinde Blaufelden befinden sich 2 Anlagen. Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg speist die Stiftung jährlich mit 35.000 Euro aus den Pachteinnahmen. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Einrichtungen, Einzelpersonen sowie Personengemeinschaften in Langenburg, Billingsbach, Brüchlingen und Raboldshausen, die sich in folgenden Bereichen verdient gemacht haben: Verbesserung der Lebensqualität von älteren Menschen, Outdoorsport und Outdoorsportbewegung, Kultur und Geschichte, Pädagogik in den vorgenannten Gemeinden, vom Klimawandel bedrohte Natur und Ökologie, Landschaftspflege und Wegeunterhaltung in der Gemarkung Langenburg mit dem Fokus auf Bewegung / Outdoor. Ein Stiftungsrat beschließt über die Verwendung der Stiftungsmittel. Mitglieder des Stiftungsrates sind der Bürgermeister der Stadt Langenburg, die Bürgermeisterin der Gemeinde Blaufelden und der Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Langenburg. Diese Stiftungsratsmitglieder bestimmen jeweils ein weiteres Mitglied für jeweils 5 Jahre. Die weiteren Mitglieder müssen Mitglieder des jeweiligen Gemeinderates beziehungsweise Kirchengemeinderates sein. Die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates soll nach der Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 stattfinden. Ob auch die nächste Wahl des Kirchengemeinderats abgewartet wird, die erst Ende 2019 stattfindet, ist noch nicht klar. Die Errichtung der Stiftung ist ein Teil des Kompromisses, den die EnBW, die Stadt Langenburg und Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg 2016 geschlossen haben. Infolge des Kompromisses änderte die Stadt Langenburg ihren Flächennutzungsplan und schuf dadurch die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung des Windparks.

Das Gremium nahm Kenntnis. Ein Beschluss wurde nicht gefasst.

### **Information über die Realisierung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge in Blaufelden**

Gemeindeoberamtsrat Bach informierte das Gremium darüber, dass mit der EnBW im letzten Jahr ein Gestattungsvertrag über die Errichtung einer Ladestation für Elektrofahrzeuge abgeschlossen wurde. Als Standort wurde eine Fläche neben dem Containerstandplatz südwestlich der Markthalle in Blaufelden festgelegt. Die EnBW plant bei der Umsetzung nun mit einer neuen Ladestation, bei der 2 Nutzer gleichzeitig ihre Fahrzeuge laden können. Der zweite Parkplatz kann dort noch problemlos hergestellt werden. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden.

### **Verschiedenes und Bekanntgaben: Vesper- und Mittagspause der Bauhofmitarbeiter**

In der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung am 22. Januar 2019 wurde aus der Mitte des Gremiums die Frage an die Verwaltung gerichtet, ob es stimmt, dass die Bauhofmitarbeiter in der Vesper- oder Mittagspause in den Bauhof nach Blaufelden fahren, wenn sie in den Außenorten tätig sind. Befürchtet wurde, dass sehr viel Zeit und Geld auf der Strecke bleibt.

Bürgermeisterin Weber verdeutlichte, dass die Bauhofmitarbeiter nicht im Fahrzeug Vesper- oder Mittagspause machen können. Sie haben in den Außenorten keine Toiletten und keine Handwaschgelegenheit zur Verfügung. Auf die Rückkehr in den Bauhof haben die Mitarbeiter Anspruch.